

# Programm für Dorferneuerung: Radtour und erste Ideen für die Region „Peine-West“

Geld aus dem Landes-Fördertopf für sieben Ortschaften / Verbesserung zentraler Plätze ist ein Thema

**Vöhrum.** Die „Dorfregion Peine-West“ ist Anfang dieses Jahres in das Programm für Dorferneuerung des Landes Niedersachsen aufgenommen worden. Für entsprechende private und öffentliche Bauprojekte in den Ortschaften Vöhrum, Eixe, Landwehr, Röhre, Rosenthal, Schwicheldt und Berkum steht damit Fördergeld in Aussicht. Zum Start der vorgeschalteten Dorfentwicklungsplanung trafen sich jetzt Vertreter von Stadt, Land, vom beteiligten Planungsbüro und aus den Ortschaften zu einer Radtour durch die Dorfregion.

Ziel war es, sich einen Überblick über die Dorfregion mit ihren Besonderheiten verschaffen und diese wortwörtlich mit dem Rad „zu erfahren“, sagte der Leiter des städtischen Hochbauamts, Florian Hahn. Im Mittelpunkt standen ein erster Austausch über Handlungsbedarf und erste Projektideen in den Dörfern. Dabei wurde ein Punkt am Ende deutlich: Für fast alle Ortschaften ist die Verbesserung der zentralen Plätze ein wichtiges Anliegen. Und vor allem die kleineren Dörfer wünschen sich einen besseren Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr.

Zur Frage, was die Ortschaften voneinander trennt, hatte Berkums Ortsvorsteher Jürgen Müller eine klare Antwort: „Die Bundesstraßen.“ Allerdings seien diese auch wichtig für die Infrastruktur und sorgten dafür, dass sich wie jetzt in Schwicheldt überhaupt ein Supermarkt ansiedelt. Auch die Bahnlinie wirke sich eher nachteilig



Trafen sich zur Radtour in Peine: Vertreter von Stadt, Land, vom beteiligten Planungsbüro und aus den Ortschaften.

Foto: oh

aus. Der Mittellandkanal werde dabei weniger als Trennlinie, sondern als verbindendes Element angesehen, da es genug Brücken gebe.

„Was in Vöhrum fehlt, ist ein echtes Dorfzentrum und ein Radweg an der Ortsdurchfahrt.“

Ortsbürgermeister Ewald Werthmann

Als besondere Stärke sämtlicher Dörfer kristallisierte sich der starke innerörtliche Zusammenhalt heraus, der sich offenbar aus einem regen Vereinsle-

ben begründet. Als positiv wurde auch gemeinsame Infrastruktur, wie im Fall von Rosenthal und Schwicheldt die Grundschule bewertet.

In der größten Peiner Ortschaft – Vöhrum – sei die Infrastruktur insgesamt stimmig, sagte Ortsbürgermeister Ewald Werthmann. Die Verkehrsanbindung mit Bus und Bahn sei gut. Einrichtungen wie das Familienzentrum Löwenzahn tragen nach seiner Einschätzung „zu einer optimalen Versorgung bei“. Was fehle, sei ein Dorfzentrum und auch Radwege an der Ortsdurchfahrt fehlten. Verbesserungs-

würdig sei auch die Einbeziehung des Dorfparks.

Florian Hahn von der Stadt Peine zog am Ende ein positives Fazit: „Sieben Stunden Eindrücke zu erfahren war gut und lehrreich. Eine große Stärke der Dorfregion ist das aktive Vereinsleben.“ Laut Karolin Thieleking vom Büro Kommunikative Stadt- und Regionalentwick-

lung sollen die Projektplanungen bis Ende 2016 abgeschlossen sein, so dass es 2017 zum Genehmigungsverfahren kommen könnte. Die Förderchancen seien aktuell gut. Landesweit stehen insgesamt 116 Millionen Euro zur Verfügung. Der maximale Förderanteil für Projekte in Peine liege aktuell bei stattlichen 73 Prozent. *mic*

PAZ, 13.10.2015, Dorferneuerung Peine-West

## PEINE

### Radelnder Auftakt zur Dorferneuerung

Die Dorfregion „Peine West“ ist ins Dorferneuerungsprogramm aufgenommen worden. Damit winken Kommunen und Privaten Fördergelder. Bei einer Radtour wurden jetzt erste Ideen gesammelt. ► SEITE 11

## Programm für Dorferneuerung: Radtour und erste Ideen für die Region „Peine-West“

Vöhrum. Die „Dorfregion Peine-West“ ist Anfang dieses Jahres in das Programm für Dorferneuerung des Landes Niedersachsen aufgenommen worden. Für entsprechende private und öffentliche Bauprojekte in den Ortschaften Vöhrum, Eixe, Landwehr, Röhre, Rosenthal, Schwicheldt und Berkum steht damit Fördergeld in Aussicht. Zum Start der vorgeschalteten Dorfentwicklungsplanung

trafen sich jetzt Vertreter von Stadt, Land, vom beteiligten Planungsbüro und aus den Ortschaften zu einer Radtour durch die Dorfregion. Ziel war es, sich einen Überblick über die Dorfregion mit ihren Besonderheiten verschaffen und diese wortwörtlich mit dem Rad „zu erfahren“, sagte der Leiter des städtischen Hochbauamts, Florian Hahn. Im Mittelpunkt standen ein erster Austausch über Handlungsbedarf und erste Projektideen in den Dörfern. Dabei wurde ein Punkt am Ende deutlich: Für fast alle Ortschaften ist die Verbesserung der zentralen Plätze ein wichtiges Anliegen. Und vor allem die kleineren Dörfer wünschen sich einen besseren Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr. Zur Frage, was die Ortschaften voneinander trennt, hatte Berkums Ortsvorsteher Jürgen Müller eine klare Antwort: „Die Bundesstraßen.“ Allerdings seien diese auch wichtig für die Infrastruktur und sorgten dafür, dass sich wie jetzt in Schwicheldt überhaupt ein Supermarkt ansiedelt. Auch die Bahnlinie wirke sich eher nachteilig aus. Der Mittellandkanal werde dabei weniger als Trennlinie, sondern als verbindendes Element angesehen, da es genug Brücken gebe. Als besondere Stärke sämtlicher Dörfer kristallisierte sich der starke innerörtliche Zusammenhalt heraus, der sich offenbar aus einem regen Vereinsleben begründet. Als positiv wurde auch gemeinsame Infrastruktur, wie im Fall von Rosenthal und Schwicheldt die Grundschule bewertet. In der größten Peiner Ortschaft – Vöhrum – sei die Infrastruktur insgesamt stimmig, sagte Ortsbürgermeister Ewald Werthmann. Die Verkehrsanbindung mit Bus und Bahn sei gut. Einrichtungen wie das Familienzentrum Löwenzahn tragen nach seiner Einschätzung „zu einer optimalen Versorgung bei“. Was fehle, sei ein Dorfzentrum und auch Radwege an der Ortsdurchfahrt fehlten. Verbesserungswürdig sei auch die Einbeziehung des Dorfparks. Florian Hahn von der Stadt Peine zog am Ende ein positives Fazit: „Sieben Stunden Eindrücke zu erfahren war gut und lehrreich. Eine große Stärke der Dorfregion ist das aktive Vereinsleben.“ Laut Karolin Thieleking vom Büro Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung sollen die Projektplanungen bis Ende 2016 abgeschlossen sein, so dass es 2017 zum Genehmigungsverfahren kommen könnte. Die Förderchancen seien aktuell gut. Landesweit stehen insgesamt 116 Millionen Euro zur Verfügung. Der maximale Förderanteil für Projekte in Peine liege aktuell bei stattlichen 73 Prozent.

„Was in Vöhrum fehlt, ist ein echtes Dorfzentrum und ein Radweg an der Ortsdurchfahrt.“  
Ortsbürgermeister Ewald Werthmann

PAZ, 13.10.2015, Dorferneuerung Peine-West

# Darum geht es bei dem Förderprogramm des Landes

Für Bürger ist der Erhalt charakteristischer, alter Häuser von Interesse

**Peine.** Anfang des Jahres hat das niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die „Dorfregion Peine-West“ ins Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Ziel ist es, eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung in den einzelnen Dörfern zu fördern und dabei die Orte mit ihrer Bedeutung

als Lebens-, Wirtschafts-, Kultur- und Naherholungsraum für die gesamte Dorfregion zu stärken.

Im Einzelnen geht es etwa um Fragen der Nahversorgung und Erreichbarkeit wichtiger Angebote mit dem Bus sowie die Aufwertung von Treffpunkten und Plätzen in den Dörfern. Weitere Themen für die Dorfregion

sind Energie und Klimaschutz sowie die Entwicklung von Natur und Landschaft in Kooperation mit der Landwirtschaft. Für Bürger ist der Erhalt charakteristischer alter Häuser und Höfe von Interesse.

Derzeit startet das Dorfentwicklungsverfahren mit der Planaufstellung. Liegt der Dorfentwicklungsplan vor, können auf dieser Grundlage einzelne Maßnahmen eine weitere Förderung erhalten. Bis zur Fertigstellung des Plans Anfang 2017 ist eine Reihe an Veranstaltungen vorgesehen. Offizieller Start des öffentlichen Beteiligungsprozesses ist am 17. November um 19 Uhr mit der öffentlichen Auftaktveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus in Vöhrum.

*mic*



Karolin Thieleking vom Planungsbüro Koris aus Hannover.

PAZ, 13.10.2015, Dorferneuerung Peine-West

Darum geht es bei dem  
Förderprogramm des Landes

## Für Bürger ist der Erhalt charakteristischer, alter Häuser von Interesse

Peine. Anfang des Jahres hat das niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die „Dorfregion Peine-West“ ins Dorferneuerungsprogramm aufgenommen. Ziel ist es, eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung in den einzelnen Dörfern zu fördern und dabei die Orte mit ihrer Bedeutung als Lebens-, Wirtschafts-, Kultur- und Naherholungsraum für die gesamte Dorfregion zu stärken. Im Einzelnen geht es etwa um Fragen der Nahversorgung und Erreichbarkeit wichtiger Angebote mit dem Bus sowie die Aufwertung von Treffpunkten und Plätzen in den Dörfern. Weitere Themen für die Dorfregion sind Energie und Klimaschutz sowie die Entwicklung von Natur und Landschaft in Kooperation mit der Landwirtschaft. Für Bürger ist der Erhalt charakteristischer alter Häuser und Höfe von Interesse. Derzeit startet das Dorfentwicklungsverfahren mit der Planaufstellung. Liegt der Dorfentwicklungsplan vor, können auf dieser Grundlage einzelne Maßnahmen eine weitere Förderung erhalten. Bis zur Fertigstellung des Plans Anfang 2017 ist eine Reihe an Veranstaltungen vorgesehen. Offizieller Start des öffentlichen Beteiligungsprozesses ist am 17. November um 19 Uhr mit der öffentlichen Auftaktveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus in Vöhrum.mic

Trafen sich zur Radtour in Peine: Vertreter von Stadt, Land, vom beteiligten Planungsbüro und aus den Ortschaften.Foto: oh

Karolin Thieleking vom Planungsbüro Koris aus Hannover.

Schwicheldt

Rosenthal

Berkum

Vöhrum

Eixe

Peine

Röhrse

Hofschwicheldt

Dorfregion Peine-West

Quelle: Stepmap

**13.10.2015 / PAZ Seite 11 Ressort: PEINE**